

## Pionier - Beschwerden.

Das Wohnen in den Laubhütten war ein äußerst kümmerliches, denn diese boten weder den erforderlichen Raum für die Bewohner, noch genügenden Schutz gegen Wind und Wetter. Viel Raum hatten unsere Lipper freilich nicht nöthig, denn außer den großen, geräumigen, mit Eisen beschlagenen, Menschenleben überdauernden deutschen Auswandererkisten, besaßen sie wenig oder keine Mobilien. Die Laubhütten boten so wenig Schutz gegen die Witterung, daß ein gewöhnlicher Regen die Insassen in ihren primitiven Behausungen vollständig durchnäßte. Es wird erzählt, daß die Laubhüttenbewohner in der Regenzeit ihr Bettzeug auf ähnliche Weise gegen den Regen schützten, wie die Glucken ihre Küchlein, das heißt, sie setzten sich darauf.

Man begann sogleich mit dem Bau der Häuser. Man baute große Häuser, und hierin machten unsere unerfahrenen Lipper einen beklagenswerthen Mißgriff. Die Leute verstanden eben nichts von der praktischen Lebensweise der Amerikaner; auch wohnten keine Amerikaner in der nächsten Umgebung von denen sie hie und da praktische Winke bekommen konnten, und somit arbeiteten sie munter und gewissenhaft darauf los, ohne sich um die amerikanische Bauart zu bekümmern. Statt daß sie also von den Baumstämmen nach amerikanischem Muster Häuser „aufblockten“, welche schnell errichtet waren und den Anforderungen eines Buschansiedlers entsprechen—indem sie warm, geräumig, dauerhaft und in meinen Augen sogar hübsch sind—bauten sie großartige Häuser aus winkelrecht beschlagenen Stämmen. Die leichtfertig gebauten amerikanischen Shanties schienen ihnen auch nicht solid genug,